



Blindenhunde Liestal | **VBM**

MAGAZIN | blindenhund.ch

WIR ZIEHEN BILANZ

im Geschäftsbericht 2025

ELKE UND IHRE SCHÜTZLINGE

Besuch bei einer
Freiwilligen



Frühling 2026
Ausgabe | 102



Junghund Meiryo im Junghundetraining



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Blindes Vertrauen kennt keine Sprachbarrieren – seit 40 Jahren steht unsere Blindenhundeschule schweizweit für mehr Selbstbestimmung. Unsere Blinden- und Vertrauenshunde begleiten Menschen mit Sehbehinderung oder Autismus in der ganzen Schweiz. Dabei ist es uns ein grosses Anliegen, in allen Landesteilen nahe bei unseren Teams zu sein.

Jeder Mensch ist einzigartig – genau wie unsere Hunde. Wir sind stolz darauf, meist die einzige Anlaufstelle zu sein, die ausgebildete Hunde in einer derart grossen Rassenvielfalt anbietet. Mit über zehn verschiedenen Hunderassen finden wir für alle das passende Gegenstück. Ob jemand aus gesundheitlichen Gründen einen nichthaarenden Hund benötigt oder einen ganz bestimmten Charakter sucht, um blind vertrauen zu können, es ist an uns, die richtigen PartnerInnen zusammen zu bringen.

Um unsere Teams auch in der Westschweiz optimal zu betreuen, freuen wir uns über Manoel Guyot. Der erfahrene Blindenführhundeinstructor leitet unsere dortige Zweigstelle. Manoel ist in der Romandie aufgewachsen – passend zu diesem Bekenntnis zur welschen Schweiz schlägt auch dieses Magazin eine neue Brücke: Über den QR-Code auf der Rückseite können Sie sich erstmals alle Texte bequem auf Französisch auf das Smartphone oder den Bildschirm laden. Ob Sie nun das gedruckte Heft in den Händen halten oder es digital und auf Französisch lesen: Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Treue. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin dabei, Menschen durch unsere wunderbaren Hunde eine selbstbestimmte Unabhängigkeit zu schenken.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Foto Cover: Junghund Nuii unterwegs

Peter Kaufmann
Geschäftsführer

Thomas Wiggli
Vizepräsident des Vorstands

Versuchen Sie
es gleich hier:



Kleintierklinik
Am Sonnenberg

Kleintierpraxis
Laufenburg

Wir betreuen Sie und Ihr Tier professionell und individuell.

www.kleintierklinik-am-sonnenberg.ch | www.kleintierpraxis-laufenburg.ch

INHALT

- 07 WIR ZIEHEN BILANZ**
Geschäftsbericht 2025
- 12 DIE PFOTEN WERDEN LANGSAMER**
BLIND – SEHEND UNTERWEGS
- 14 RÜCK- UND AUSBLICK**
Unsere Öffentlichkeitsarbeit
- 16 BUNTER RÄTSELSPASS**
KINDERSEITE
- 18 GROSSE EHRE**
Freiwilligenpreis und verdienstvolle Person
- 24 BILAN DE L'ANNÉE**
Rapport annuel 2025
- 31 EIN SCHÄFERHUND MIT HEIMWEH –**
EIN BARBETWELPE ALS MORGENMUFFEL
Elke mit Patient Alik und Junghund Penny
- 36 UNSERE HUNDE LERNEN HELFEN**
Jugendliche blicken hinter die Kulissen
- 38 MANOEL GUYOT**
NEU IM TEAM
- 39 UNSER TEAM**

40 Jahre

Hunde, die das
Leben verändern

Unsere Schule feiert Jubiläum!

GEMEINSAM HELFEN

Spendenkonto

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen mit einer Beeinträchtigung dank unseren Hunden zu einem selbstbestimmteren Leben.

SPENDEN

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4
IBAN CH47 0900 0000
4000 1488 4

MAGAZIN

Herausgeber und Redaktion

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal
Weideliweg 20
4410 Liestal | Schweiz
+41 (0)61 906 3000
vbm@blindenhund.ch

Druck

Sparrn Druck + Verlag AG
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über die Blindenhundeschule:
blindenhund.ch

(D) Das Magazin erscheint 4-mal jährlich. Das Abonnement ist im Jahreszuwendungsbeitrag enthalten. Manuskripte und Copyright: VBM Liestal.

(F) Le magazine est publié 4 fois par an. L'abonnement est compris dans le montant de l'allocation annuelle. Manuscrits et copyright: VBM Liestal.

Chères lectrices, chers lecteurs,

La confiance aveugle ne connaît pas de barrières linguistiques – depuis 40 ans, notre école de chiens guides d'aveugles s'engage à travers toute la Suisse pour offrir davantage d'autonomie aux personnes concernées. Nos chiens guides et chiens d'assistance accompagnent des personnes atteintes de déficience visuelle ou d'autisme dans l'ensemble du pays. Il nous tient particulièrement à cœur d'être proches de nos tandems dans toutes les régions linguistiques.

Chaque personne est unique – tout comme chacun de nos chiens. Nous sommes fiers d'être souvent la seule organisation à proposer des chiens formés issus d'une aussi grande diversité de races. Avec plus de dix races différentes, nous pouvons trouver, pour chacun, le partenaire qui lui correspond. Que quelqu'un ait besoin, pour des raisons de santé, d'un chien qui ne perd pas ses poils ou qu'il recherche un caractère bien particulier pour pouvoir accorder sa confiance les yeux fermés, notre mission est de réunir les partenaires qui se correspondent.

Afin d'accompagner au mieux nos équipes en Suisse romande, nous nous réjouissons de pouvoir compter sur Manoel Guyot. Cet instructeur expérimenté de chiens guides d'aveugles dirige notre antenne dans cette région. Manoel ayant grandi en Suisse romande. Dans le même esprit d'ouverture vers la partie francophone du pays, ce magazine crée lui aussi un nouveau lien : grâce au QR code figurant au dos, vous pouvez pour la première fois consulter facilement tous les textes en français sur votre smartphone ou votre écran.

Que vous teniez ce magazine imprimé entre vos mains ou que vous le lisiez en version numérique et en français, nous vous remercions de tout cœur pour votre fidélité. Continuez à nous soutenir afin que nous puissions offrir, grâce à nos merveilleux chiens, une autonomie et une plus grande indépendance aux personnes qui en ont besoin.

Nous vous souhaitons une excellente lecture !



Peter Kaufmann
Directeur



Thomas Wiggli
Vice-président
du comité directeur

Découvre
maintenant !



WIR ZIEHEN BILANZ

**Ein ereignisreiches, erfolgreiches 2025 liegt hinter uns.
Mit Engagement und Herzblut haben wir Projekte umgesetzt, weiter-
entwickelt und zugleich flexibel auf Alltagsherausforderungen reagiert.**

Thomas Wiggli

Die wichtigsten Entwicklungen spiegeln sich in vier Kernbereichen unseres Schulbetriebes wider: Ausbildung unserer Blinden- und Vertrauenshunde, Freiwilligenarbeit (Volunteers), Kooperationen und Zusammenarbeit und unser Team – Stärke durch Zuwachs. Abschliessend geben wir zu unserer Infrastruktur kurze Inputs.

**FÜR GRÖSSERE
MOBILITÄT UND MEHR
SELBSTBESTIMMTHEIT –
UNSERE HUNDE
HELFE.**



Fabio unterwegs mit Blindenhund Ayo



Junghund Smokey



Tabea unterwegs mit Vertrauenshund Bonny

Ausbildung unserer Assistenzhunde

Die Ausbildung unserer Blinden- und Vertrauenshunde bleibt unser zentrales Anliegen. Wir bleiben nach wie vor unseren Grundsätzen treu und setzen alles daran, unseren Klientinnen und Klienten einen passenden Hund zu vermitteln. Unsere Erfahrung zeigt, dass ein gut ausgebildetes Mensch-Hunde-Team wesentlich dazu beiträgt, das selbstbestimmte Handeln dieser Menschen signifikant zu unterstützen und zu fördern. Dabei setzen wir weiterhin auf eine hochwertige Ausbildung unserer Hunde, bei der das Wohl jedes einzelnen Tieres im Mittelpunkt steht. Unsere Ausbildung konzentriert sich ebenfalls auf verschiedene Hunderassen und richtet sich ebenso an eine wachsende Zahl von Klientinnen und Klienten. Damit konnten im Berichtsjahr wiederum mehrere Mensch-Hunde-Teams erfolgreich ihre Ausbildung abschliessen. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Assistenzhunden bleibt nach wie vor hoch, momentan befinden sich immer noch viele Personen auf unseren Wartelisten – sowohl bei den Blinden- als auch bei den Vertrauenshunden – was den Bedarf an seriös geschulten Assistenzhunden unterstreicht.

JETZT LESEN!

Beitrag in der Tierwelt
über Blindenhunde
in Ausbildung



Sichtbarer in der Öffentlichkeit

Unsere Botschafterhunde erhöhten die Sichtbarkeit unserer Institution ausserhalb des regulären Schulbetriebs durch ihre Einsätze in Schulen, Alters- und Pflegeheimen und bei öffentlichen Anlässen vielfältiger Art (z.B. Messen, Ausstellungen etc.). Dadurch wächst unser Bekanntheitsgrad stetig, aber vor allem auch das Verständnis für unsere Klientinnen und Klienten und deren Assistenzhunde in der Öffentlichkeit.

Freiwilligenarbeit (Volunteers)

Ohne ehrenamtliches Engagement läuft bei uns gar nichts. Unsere Volunteers sind essenziell, hauptsächlich bei der Sozialisierung resp. der Grundausbildung unserer Hunde. Deshalb danken wir ihnen herzlich. Im Dezember durften wir in diesem Zusammenhang den Freiwilligenpreis 2025 des Kantons Basel-Landschaft entgegennehmen. Regierungsrätin Kathrin Schweizer würdigte in ihrer Laudatio das Engagement unserer Freiwilligen und hob hervor, dass unsere Patenfamilien resp. JunghundetrainerInnen jährlich über 175'000 Freiwilligenstunden ehrenamtlich leisten würden. In diesem Zusammenhang weisen wir auf den in der Tierwelt von Tanja Aebli publizierten Artikel hin (Tierwelt 24. 12. 2025). Unter dem Titel "Blindenhunde-Ausbildung: Wie Patenfamilien Welpen zu Assistenzhunden machen" beschreibt die Autorin unser Junghunde-Ausbildungsprogramm.

Nathalie, Leiterin Begleitung Junghunde, mit Junghundetrainerinnen



«DIE NACHFRAGE
NACH GUT
AUSGEBILDETEN
ASSISTENZHUNDEN
IST NACH WIE VOR
GROSS.»

Am NeuanwärterInnenseminar

Unsere Botschafterhundeteams, die im Namen unserer Schule ebenfalls viele ehrenamtliche Besuche ausserhalb des Schulbetriebs leisten, erreichen ein breites, interessiertes Publikum. Damit wird in der Öffentlichkeit Verständnis und das Bewusstsein für Inklusion in unserer Gesellschaft geschaffen.

Kooperationen und Zusammenarbeit

Um die internationale Vernetzung mit unseren Partnerschulen aufrechtzuerhalten, durften wir eine Delegation mit zwei unserer Mitarbeitenden nach Warwick in England entsenden. Sie nahmen an der IGDF-Konferenz teil und kehrten mit neuen Impulsen zurück. Dieser Austausch ist essenziell, um unsere Schule in die Lage zu versetzen, Blindenhunde auf höchstem Niveau auszubilden und bei ihren zukünftigen Halterinnen und Haltern einzuarbeiten. Wir sind auch stolz, dass eine unserer Mitarbeiterinnen in den Bildungsausschuss der IGDF aufgenommen wurde, um einen international gültigen Lehrplan für Blindenführhundeeinstruktorinnen und -Instruktoren zu erarbeiten. Dies ist ein weiteres Zeichen für die weltweite Anerkennung unserer Arbeit. Die Partnerschaft mit dem Jugend-Sozi-

al-Werk Baselland (JSW) festigte sich im Berichtsjahr 2025. Eine Jugendliche schloss ihre Ausbildung im Facility Management ab. Weitere Auszubildende arbeiten regelmässig im Garten bzw. im gesamten Aussenbereich unseres Geländes. Langjährige Partner wie Sparr-Druckerei, Restaurant Hard in Zunzgen, Restaurant Falken Liestal (JWS Betrieb) und Hills ermöglichen uns wertvolle Synergien. Zudem arbeiten wir gut mit weiteren Institutionen wie Grossenbacher (Hunde- und Pferde-Zubehör), Bus-Sport, Animalia und Alpaca BiancoBlu zusammen.

Unser Team – Stärke durch Zuwachs

Gleich zum Jahresbeginn konnten wir mit Nichola Prince eine erfahrene Blindenführhundeeinstruktorin gewinnen. Sie ist auch Ausbilderin und zuständig für unsere Lernenden. Im Laufe des Jahres durften wir einen weiteren Ausbildungsplatz BlindenführhundeeinstruktorIn anbieten und Lúcia Oliveira einstellen. Damit ist Nichola Prince nun direkt für die Grundausbildung von drei Auszubildenden zuständig.

«DIE WEITER-
ENTWICKLUNG VON
MENSCH-HUNDE-TEAMS
BLEIBT FÜR UNS, TROTZ
STARK BEGRENZTER
ÖFFENTLICHER
FÖRDERUNG,
VORRANGIG.»

Der Stadtrat von Liestal hat im November unserem Geschäftsführer Peter Kaufmann, unter anderem dafür, dass unsere Institution drei zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen hat, den Preis als verdienstvolle Person im Liestaler Vereinsumfeld zugesprochen.

Während des Jahres stiess Manoel Guyot zu uns. Als eidg. dipl. Blindenführhundeinstruktor wird Manoel unsere Westschweizer Zweigstelle leiten. Karin Schwerzmann übernahm anstelle von Barbara Kleiner (Barbara wurde pensioniert), unsere Administration. Alexandra Hell hat eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb unseres Ausbildungsbetriebs angenommen. Die Ausbildung von Berufsnachwuchs einerseits aber auch die Weiterentwicklung von Mensch-Hunde-Teams bleibt für uns – trotz stark begrenzter öffentlicher Förderung – vorrangig, Spenden und Sponsoring bleiben daher unverzichtbar.

Am Ende des Berichtsjahres sind 17 Mitarbeitende für unseren Gesamtbetrieb zuständig, was einem Pensum von rund 13 Vollzeitstellen entspricht.

Mit besten Grüssen

Peter Kaufmann
Geschäftsführer

Infrastruktur und „Weideli“

Das „Weideli“ (alter Flurname in Liestal) diene 2025 erneut als vielseitiger Standort für Seminare, Weiterbildungen und Treffen – und ermöglichte uns damit auch, als Gastgeberin auftreten zu dürfen. Die kostenfreien Angebote für unsere Klientinnen und Klienten stärken neben der fachlichen Ausbildung deren soziale Vernetzung.

Es ist selbstredend, dass auch im nächsten Geschäftsjahr Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und die Pflege von Gebäuden und Gelände notwendig sind, damit der Betrieb im gewohnten Rahmen und mit ansprechendem Äusseren weitergeführt werden kann.

Danksagung

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Unterstützenden, für ihren tagtäglichen, unermüdlichen Einsatz. Unseren Klientinnen und Klienten sagen wir ein herzliches Dankeschön für das grosse Vertrauen, das sie uns immer entgegenbringen und uns laufend von Neuem spüren lassen.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danken wir für Ihr wertvolles Vertrauen in unsere Institution Blindenhunde Liestal. Ohne all diese Engagements wäre alles, worüber wir soeben berichtet haben, gar nicht möglich gewesen.

Vielen lieben Dank für alle Ihre Unterstützungen!

Thomas Wiggli
Vizepräsident des Vorstands

«OHNE
EHRENAMTLICHES
ENGAGEMENT LÄUFT
BEI UNS NICHTS.»

Erfahren Sie mehr über unsere
Freiwilligenarbeit.



Seraina und Basco unterwegs mit Thomas

DIE PFOTEN WERDEN LANGSAMER

Für uns Führhundehalterinnen und -halter ist die Pensionierung unseres Blindenhundes ein zutiefst persönlicher Moment. Der Blick bleibt vertraut – und doch spüren wir, dass die Energie unseres vierbeinigen Partners nachlässt.

FührhundehalterInnen Renato Alfieri, Marianne Gilgen, Astrid Hess, Yvonne Rutschmann



Mariannes Blindenhund Zeus geht bald in Rente. ...



Für unseren Blindenhund bedeutet die Pensionierung Verantwortung abzugeben und den neuen Lebensabschnitt zu genießen. Ein Wechselbad der Gefühle aus Dankbarkeit, Wehmut und Unsicherheit begleitet uns. Unser Blindenhund ist weit mehr als ein Hund – er ist Partner, Weggefährte und Freund.

Den passenden Moment zu erkennen, ist schwierig. Nicht das Alter, sondern Gesundheit und Belastbarkeit sind entscheidend. Gemeinsam mit der Blindenhundeschule und Tierärztinnen und Tierärzten prüfen wir, ob unser Partner noch Freude an der Arbeit hat oder bereit ist für den wohlverdienten Ruhestand.

Viele von uns wünschen sich, den langjährigen Begleiter weiterhin bei sich zu behalten. Er kennt unser Zuhause, unsere Stimmen und

Routinen. Wir müssen lernen, den Alltag ohne seine Unterstützung zu bewältigen. Ehrlich prüfen wir, ob unser Daheim weiterhin der beste Ort für ihn ist. Zudem muss uns bewusst sein, dass die Kostenübernahme durch die IV endet.

Einige Hunde kehren zu ihrer Patenfamilie zurück oder finden bei Freunden oder in der Familie ein neues Plätzchen – oft in unserer Nähe. Ist dies nicht möglich, sucht die Blindenhundeschule sorgsam ein liebevolles neues Zuhause. Der Übergang erfolgt behutsam, oft bleibt der Kontakt bestehen.

Die Pensionierung ist kein Ende, sondern ein neues Kapitel, das heisst eine Entscheidung aus Liebe, Dankbarkeit und Verantwortung für das Wohl unseres treuen Begleiters.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

RÜCK- UND AUSBLICK

Durch zahlreiche Veranstaltungen, Vorführungen, Serviceclub-Anlässe etc., Ausstellungs- und Messebeteiligungen – darunter die erste Hundemesse der Nordwestschweiz in Liestal – erreichten wir sehr viele Besuchende.

Thomas Wiggl

Auch in den Medien waren wir im Berichtsjahr öfters präsent. Berichte von Journalistinnen und Journalisten über uns sind im Jahr 2025 folgende erschienen:

- **Tagesanzeiger:**

Hund Bonny unterstützt die Autistin beim Studium an der ETH.

- **Gemeindeblatt Hemishofen:**

Ein Goldendoodle auf dem Weg zum Blindenhund. Ein Jahr mit Meiryo.

- **bz – Zeitung für die Region Basel:**

Im Dienste der Inklusion.

- **Tierwelt Fokus:**

Wenn der Vorhang fällt. Was passiert mit den unverzichtbaren Helfern, wenn sich ihre „Karriere“ zu Ende neigt?

- **Tier & Mensch der Stiftung Protier:**

Der Weg vom Welpen zur Lebenshilfe als diplomierter Blinden- bzw. Vertrauenshund.

- **Tierwelt:**

Fellnasen – heute spielen, morgen helfen – auf ihnen ruhen grosse Hoffnungen.

- **„Dr Ärpplizeller“ Dorfzeitung Lampenberg:**

Ausbildung Blindenhunde: Ein Interview mit Verena Gysin-Schad mit Labrador Retriever Freya

Video-Beiträge sind im 2025 u.a. folgende erschienen:

- **Im RegioTVplus:**

Faszinierende Blindenhunde (unser Tag der offenen Tür)

- **TeleBasel:**

Zum Junghundetraining
Hundeausbildung zum Blindenhund bzw. Vertrauenshund

LESEN SIE WEITERE
BEITRÄGE AUF
UNSERER WEBSITE:



DIE FREIWilligen
EINSÄTZE MIT DEN
BOTSCHAFTERHUNDEN
FÖRDERN UNSEREN
AUFTRITT IN DER
ÖFFENTLICHKEIT.



Botschafterhund Loki im Einsatz

Ausblick auf 2026

Unser oberstes Ziel ist auch im Geschäftsjahr 2026, wiederum möglichst vielen sehbehinderten und blinden Menschen sowie Menschen mit Autismus einen passenden Assistenzhund abzugeben. Damit wir dieses Ziel erreichen, werden wir uns wiederum in der Öffentlichkeit bemerkbar machen. Einige Events sind bereits fest geplant.

Am **22. August 2026** feiert unsere Institution das 40-jährige Bestehen. Neben diesem weitherum bekannten Tag der offenen Tür planen wir unsere Präsenz an der Hundemesse

in Liestal und dem Generationenfestival in Thun. Zudem stehen der Zukunftstag 2026 und rund 50 weitere Veranstaltungen bei uns im Weideli auf dem Programm. Ebenso werden zahlreiche externe Besuche unserer Botschafterhundeteams stattfinden. Unsere freiwilligen Botschafterhundeeinsätze fördern den Öffentlichkeitsauftritt und entlasten gleichzeitig unsere Instruktorinnen und Instrukturen. So können diese ihre Kernaufgaben, die Aus- und Weiterbildung der Hunde und die Begleitung der Klientinnen und Klienten, erfüllen und sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren.



Instruktorin Nichola an einer Vorführung

BUNTER RÄTSELPASS MIT

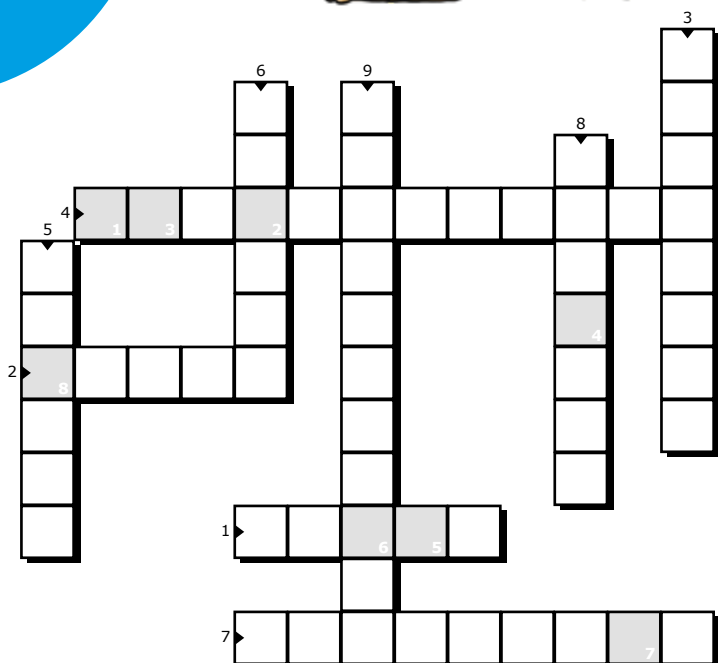
Löse das Kreuzworträtsel, finde die Schirme, die zusammengehören, male die Hunde aus und ordne die Quadrate richtig zu.



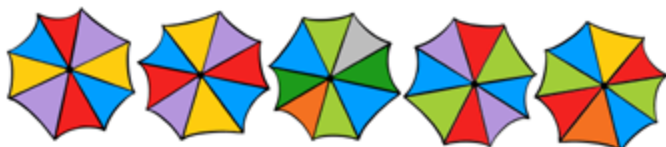
Hilf Leo, die Fragen zu beantworten und das richtige Lösungswort zu finden.



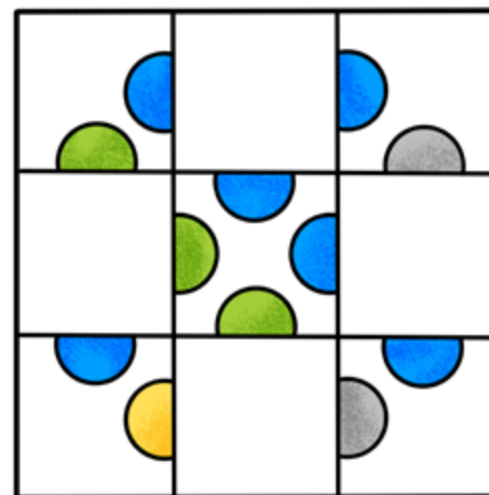
1. Wie heisst Mariannes neuer Blindenhund?
2. Wie heisst der neue Insturktor Manoel mit Nachnamen?
3. In welchem Magazin ist von Fellnasen die Rede?
4. Was kostet CHF 480.-?
5. In welchem Monat ist das Jubiläumsfest?
6. Was ist Penny für eine Rasse?
7. Was musste Alik operieren lassen?
8. Wie heisst die neue Ausbilderin mit Vornamen?
9. Wer ist für die Blindenhundeschule besonders wichtig?



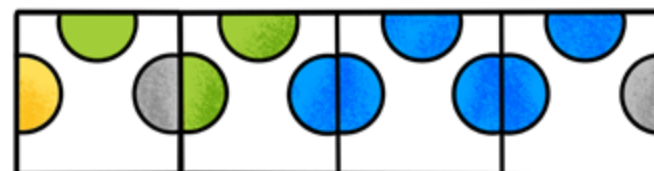
Gleicher Schirm, andere Ansicht. Verbinde die Schirme, die gleich sind.



Male die Meute aus.



Welches Quadrat unten passt wo in das grosse?



Lösungen: S. 35

Freiwilligenpreis und verdienstvolle Person

GROSSE EHRE

**Die Blindenhundeschule Liestal wird 2025 zweifach ausgezeichnet.
Ein Hoch auf unsere wunderbaren JunghundetrainerInnen und
unseren Geschäftsführer Peter Kaufmann.**

Susanne Schlegel

Am 4. Dezember hat Regierungsrätin Kathrin Schweizer im Namen des gesamten Regierungsrats Basel-Landschaft die Blindenhundeschule Liestal mit dem Freiwilligenpreis 2025 für Vereine ausgezeichnet. Der Preis ist mit CHF 8000.– dotiert.

Unsere Schule ermöglicht es, dass zahlreiche Welpen zu künftigen Blinden- und Vertrauenshunden heranwachsen – liebevoll betreut, sorgfältig ausgebildet und getragen von über 175'000 Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr. Wir fördern zudem aktiv Bewusstsein, Inklusion und Begegnung in unserer Gesellschaft und sind stolz, dass die Jury die beeindruckende Arbeit unserer JunghundetrainerInnen und aller ehrenamtlichen Mitarbeitenden würdigt. Diese Auszeichnung zeigt, wie wertvoll freiwilliges Engagement ist – dafür danken wir allen von Herzen.

An der Vereins- und Sportehrung 2025 durfte unser Geschäftsführer Peter Kaufmann den Preis als verdienstvolle Person im Liestaler Vereinsumfeld von Stadtrat Lukas Felix entgegennehmen. Die feierliche Übergabe fand am 7. November statt, begleitet von einer Delegation unserer Schule und der blinden Yvonne Rutschmann mit ihrem Blindenhund Flix. Diese Ehrung steht sinnbildlich für das gemeinsame Wirken von Barrierefreiheit und Inklusion im Vereins- und Gemeinwesen. Zusätzlich würdigt sie das persönliche Engagement von Peter Kaufmann für die internationale Anerkennung der Blindenhundeschule Liestal durch die IGDF und seinen Einsatz für den Ausbau zusätzlicher Ausbildungsplätze für eidg. dipl. Blindenführhundeinstruktorinnen und -Instruktore.

An der Verleihung des Freiwilligenpreises



An der Vereins- und Sportehrung



**JETZT
SPENDEN**

Spenden – Gemeinsam helfen | Le don – Aider ensemble

(D) Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende

(F) Merci beaucoup pour votre don

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF

IHRE SPENDE



Liebe Spenderinnen und Spender

Mit Ihrer Unterstützung sind wir auch in Zukunft in der Lage, professionelle Blinden- und Vertrauenshunde auszubilden. Blindenhunde sind zwar von der IV anerkannt, diese Beiträge decken aber die Kosten bei weitem nicht.

Wichtiges, das ein Blindenhund braucht:

Hundefutter: CHF 50.–

Die Futterkosten belaufen sich pro Hund bis Ende der Ausbildung auf durchschnittlich CHF 50.– pro Monat.

Halsband, Leine, Plakette und Schabracke: CHF 120.– Dies ist ein Teil der Grundausrüstung für einen Hund in Ausbildung und im Einsatz.

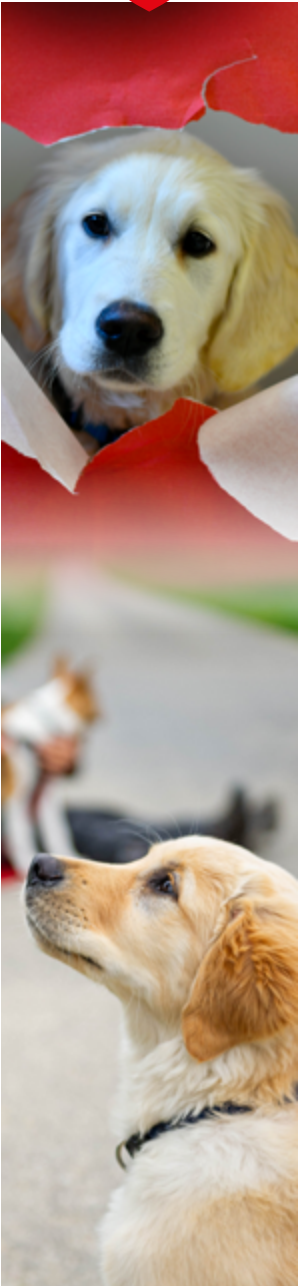
Führgeschirr: CHF 480.–

Das Führgeschirr ist das wichtigste Hilfsmittel für Blindenhundeteams.

Nur dank Ihnen können unsere Hunde helfen.
Herzlichen Dank



Das Führgeschirr ist das wichtigste Hilfsmittel.



Jahreszuwendung | Allocation annuelle

- (D) Jahreszuwendung für Einzelpersonen | CHF 30.– pro Jahr
Jahreszuwendung für Familien/Ehepaare | CHF 60.– pro Jahr
Jahreszuwendung für juristische Person | CHF 150.– pro Jahr
- (F) Allocation annuelle pour personne seule | CHF 30.– par an
Allocation annuelle pour famille/couple | CHF 60.– par an
Allocation annuelle pour personne morale | CHF 150.– par an

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschool Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschool Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Jahreszuwendung

Zahlbar durch (Name/Adresse)

BESONDERE MOMENTE



Freilauf im Junghundetraining

Frühlingserwachen

Die Wiesen erblühen bunt, es summt und brummt, die Natur erwacht. Was gibt es Schöneres, als durch das frische Gras zu flitzen? Die Junghunde spielen ausgelassen in der Frühjahressonne – Hunde in Ausbildung toben sich im Freilauf aus.

Hunde in Ausbildung auf der Frühlingswiese



Rapport annuel 2025

BILAN DE L'ANNÉE

Une année 2025 riche en événements et couronnée de succès est désormais derrière nous. Avec engagement et passion, nous avons mené à bien des projets, les avons développés et avons su faire preuve de flexibilité face aux défis du quotidien.

Thomas Wigli

Les évolutions les plus importantes se reflètent dans quatre domaines clés de notre activité : la formation de nos chiens guides et chiens de confiance, le travail bénévole (volontaires), les coopérations et collaborations, ainsi que notre équipe, renforcée par de nouveaux arrivants. Nous vous donnerons ensuite un bref aperçu de notre travail de relations publiques et de notre infrastructure, avant de conclure ce rapport annuel par un regard porté sur l'exercice 2026. Nous vous souhaitons une agréable lecture des pages qui suivent.

« LA DEMANDE EN CHIENS D'ASSISTANCE BIEN FORMÉS RESTE ÉLEVÉE. »



Marianne avec son chien guide d'aveugle Odilo



Entraînements des jeunes chiens



Détentrices de chien de confiance lors d'un séminaire

Formation de nos chiens d'assistance

La formation de nos chiens guides et chiens de confiance demeure notre mission centrale. Nous restons fidèles à nos principes et mettons tout en œuvre afin d'attribuer à nos clientes et clients un chien qui leur corresponde. Notre expérience montre qu'un binôme humain-chien bien formé contribue de manière significative à soutenir et à renforcer l'autonomie de ces personnes. Nous continuons à miser sur une formation de très haute qualité, dans laquelle le bien-être de chaque chien occupe une place centrale. Notre offre de formation s'adresse à différentes races de chiens et à un nombre croissant de clientes et clients. Ainsi, durant l'année écoulée, plusieurs binômes humain-chien ont une nouvelle fois pu terminer leur formation avec succès. La demande en chiens d'assistance bien formés reste élevée. De nombreuses personnes figurent encore sur nos listes d'attente – tant pour les chiens guides que pour les chiens de confiance – ce qui souligne le besoin important de chiens d'assistance formés de manière sérieuse et professionnelle.

Visibilité accrue dans l'espace public

Nos chiens ambassadeurs ont contribué à accroître la visibilité de notre institution en dehors du cadre scolaire habituel, notamment lors d'interventions dans des écoles, des EMS et à l'occasion de manifestations publiques de toutes sortes (foires, expositions, etc.). Notre notoriété ne cesse ainsi de croître, tout comme la compréhension du public à l'égard de nos clientes et clients et de leurs chiens d'assistance.

Le travail bénévole (volontaires)

Sans engagement bénévole, rien ne pourrait fonctionner chez nous. Nos bénévoles jouent un rôle essentiel, en particulier dans la socialisation et la formation de base de nos chiens. Nous leur adressons donc nos plus sincères remerciements. En décembre, nous avons eu l'honneur de recevoir le Prix du bénévolat 2025



Jeune chien en route

du canton de Bâle-Campagne. La Conseillère d'État Kathrin Schweizer a salué, dans son discours, l'engagement de nos bénévoles et souligné que nos familles de parrainage, qui forment nos jeunes chiens, effectuent chaque année plus de 175 000 heures de bénévolat. Dans ce contexte, nous attirons également l'attention sur l'article récemment publié par Tanja Aebli dans Tierwelt (24. 12. 2025), intitulé : „Formation de chiens guides : comment les familles d'accueil transforment des chiots en chiens d'assistance“, qui décrit notre programme de formation des jeunes chiens.

Avec nos équipes de chiens ambassadeurs, qui effectuent elles aussi de nombreuses visites bénévoles en dehors de l'école et touchent ensemble un public large et intéressé, nous contribuons à renforcer la compréhension et la sensibilisation à l'inclusion au sein de notre société.

Coopérations et collaborations

Afin de maintenir notre réseau international avec nos écoles partenaires, nous avons pu envoyer une délégation de deux collaborateurs à Warwick, en Angleterre, où ils ont participé à la conférence de l'IGDF. Ils en sont revenus avec de nouvelles impulsions. Ces échanges sont essentiels pour permettre à notre école de former des chiens guides au plus haut niveau et de les préparer au mieux

à leur future vie auprès de leurs détentrices et détenteurs. Nous sommes également fiers qu'une de nos collaboratrices ait été intégrée à la commission de formation de l'IGDF, chargée d'élaborer un programme de formation reconnu à l'échelle internationale pour les instructrices et instructeurs de chiens guides. Il s'agit là d'une nouvelle reconnaissance internationale de notre travail. Le partenariat avec le Jugend-Sozial-Werk Baselland (JSW), œuvre socio-éducative pour la jeunesse du canton de Bâle-Campagne, s'est renforcé en 2025. Une jeune a terminé sa formation en gestion des infrastructures (facility management). D'autres personnes en formation travaillent régulièrement dans notre jardin ainsi que sur l'ensemble des espaces extérieurs de notre site. Des partenaires de longue date tels que la Sparrn-Druckerei, le Restaurant Hard à Zunzgen, le Restaurant Falken Liestal (entreprise du JSW) et Hills nous permettent de précieuses synergies. Nous collaborons également avec succès avec d'autres institutions, notamment Grossenbacher (accessoires pour chiens et chevaux), Bus-Sport, Animalia et Alpaca BiancoBlu.

Notre équipe – renforcée par de nouveaux talents

Dès le début de l'année, nous avons pu engager Nichola Prince, instructrice expérimentée de chiens guides. Elle est également formatrice et responsable de nos instructrices et instructeurs en formation. Au cours de l'année, nous avons pu proposer une place de formation supplémentaire d'instructrices et instructeurs de chiens guides et engager Lúcia Oliveira. Nichola Prince est désormais directement responsable de la formation de base de trois personnes en formation.

En novembre, le Conseil municipal de Liestal a décerné à notre directeur, Peter Kaufmann, le prix de personnalité méritante du milieu associatif de la ville, notamment pour la création de trois places de formation supplémentaires au sein de notre institution.



Notre centre de séminaires

Au cours de l'année, Manoel Guyot nous a rejoint. En tant qu'instructeur de chiens guides diplômé fédéral, il renforcera notre antenne de Suisse romande et en assurera également la direction. Karin Schwerzmann a repris l'administration en remplacement de Barbara Kleiner, partie à la retraite. Alexandra Hell a relevé un nouveau défi professionnel en dehors de notre structure de formation. La formation de la relève professionnelle, tout comme le perfectionnement des binômes humain-chien, reste pour nous une priorité absolue, malgré des financements publics très limités. Les dons et le sponsoring demeurent donc indispensables. À la fin de l'exercice, 17 collaboratrices et collaborateurs œuvrent pour l'ensemble de notre organisation, ce qui correspond à un taux d'occupation d'environ 13 équivalents plein temps.

Infrastructure et „ Weideli “

Le „ Weideli “ a une nouvelle fois servi en 2025 de site polyvalent pour des séminaires, des formations continues et des rencontres, nous permettant également d'agir en tant qu'hôtes. Les offres gratuites destinées à nos clientes et clients renforcent, au-delà de la formation professionnelle, leur réseau social.

Il va de soi que des réparations, des travaux d'entretien ainsi que des soins aux bâtiments et aux terrains devront également être réalisés au cours du prochain exercice afin de garantir la poursuite des activités dans un cadre agréable et fonctionnel.

Perspectives pour 2026

Notre objectif prioritaire pour l'exercice 2026 est, une fois encore, de remettre un chien d'assistance adapté au plus grand nombre possible de personnes malvoyantes, aveugles ou souffrant d'un trouble du spectre de l'autisme. Pour atteindre cet objectif, nous continuerons à renforcer notre présence publique. Plusieurs événements sont d'ores et déjà planifiés.

Le 22 août 2026, notre institution fêtera son 40^e anniversaire. En plus de cette journée portes ouvertes largement connue, nous prévoyons notre participation à la foire canine de Liestal ainsi qu'au Festival des générations à Thoune. La Journée Osez tous les métiers (JOM) 2026 et environ 50 autres manifestations au Weideli figurent également à l'agenda. De nombreuses visites externes de nos équipes de chiens ambassadeurs auront également lieu. Ces engagements bénévoles renforcent notre visibilité tout en soulageant nos instructrices et instructeurs, qui peuvent ainsi se concentrer pleinement sur leurs tâches essentielles : la formation et le perfectionnement des chiens ainsi que l'accompagnement des clientes et clients.

Peter Kaufmann
Directeur

Remerciements

Nous adressons nos plus sincères remerciements à l'ensemble de nos collaboratrices et collaborateurs, bénévoles et soutiens pour leur engagement quotidien et infatigable. À nos clientes et clients, nous adressons également un grand merci pour la confiance précieuse qu'ils nous témoignent sans cesse.

Chère lectrice, cher lecteur, nous vous remercions également pour votre confiance envers notre institution Blindenhunde Liestal. Sans l'ensemble de ces engagements, rien de ce que nous venons de présenter n'aurait été possible.

« SANS ENGAGEMENT
BÉNÉVOLE, RIEN NE
FONCTIONNE CHEZ
NOUS. NOUS SOMMES
DONC D'AUTANT
PLUS HEUREUX DE
RECEVOIR LE PRIX DU
BÉNÉVOLAT 2025 DU
CANTON DE BL ! »

Thomas Wiggli
Vice-président du comité directeur



Entraînement des jeunes chiens

IHRE SPENDE

für blinde und sehbehinderte
Menschen und Menschen
mit Autismus

JETZT UNTERSTÜTZEN



JETZT SPENDEN
MIT TWINT



Danke



40 Jahre Blindenhunde Liestal
Hunde, die das Leben verändern



SAVE
THE DATE!
Tag der offenen Tür
und Jubiläumsfest
Samstag
22. August 26

**AUCH BLINDENHUNDE
BRAUCHEN MANCHMAL EINE
OPERATION.**

Blindenhund Alik hatte einen
Eingriff am Kreuzband.

Elke mit Patient Alik und Junghund Penny

EIN SCHÄFERHUND MIT HEIMWEH – EIN BARBET- WELPE ALS MORGENMUFFEL

Elke Schürch lebt in Zürich, in einer ruhigen Nebenstrasse. Ihr Haus mit dem verwilderten Garten wirkt beinahe verwunschen: Hühner beleben den Innenhof und eine direkte Verbindung zum Haus ihres Sohnes ermöglicht die Nähe zu ihren Enkeln, die gerne spontan vorbeischauen.

Susanne Schlegel

Beruflich drehte sich Elkes Leben stets um Menschen mit Sehbehinderungen. Nach ihrer Ausbildung zur Augenoptikerin spezialisierte sie sich im Bereich Low Vision. Später entschied sie sich für eine Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule, um an der Schule für Sehbehinderte in Altstetten zu unterrichten. Dort begegnete sie der blinden Anita Häni und ihrem Blindenhund Bärt, einem an der Blindenhundeschule Liestal ausgebildeten Königspudel. Anita war es übrigens auch, die ihr Mut machte, sich als Junghundetrainerin zu bewerben.

Im Dezember 2024 hatte sie den ersten Kontakt mit Nathalie, Leiterin Begleitung Junghunde und Hundebesorgung. Doch zu diesem Zeitpunkt suchte kein Welpe einen Platz – und wie so oft, kam alles anders als geplant.

Zur selben Zeit stand Alik, ein neun Jahre alter Schäferhundrüde und Blindenhund von Silvan, vor einer Kreuzbandoperation. Für Silvan war dies eine beunruhigende Situation, hatte er doch seine vorherige Hündin nach einer Narkose verloren. Nach der Operation sollte sich Alik nur sehr eingeschränkt bewegen:

Patient und Blindenhund Alik erholt sich bei Elke, eine unserer wertvollen Freiwilligen.



Alik wird gehegt und gepflegt.

Wenig laufen, nicht rennen und vor allem viel Ruhe haben. In Silvans Mehrfamilienhaushalt wäre dies kaum umsetzbar gewesen. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Peter Kaufmann zeichnete sich eine glückliche Lösung ab: Nicht ein Welp, sondern Alik würde für seine Rehabilitationszeit bei Elke einziehen.

Elkes Zeit mit Alik

17. April: An der Voruntersuchung in der Tierklinik in Möhlin bin ich dabei und lerne Silvan und Alik kennen. Der Tierarzt erklärt mir genau, worauf nach der Operation zu achten ist.

23. April: Alik wird operiert. Am folgenden Tag bringt Instruktor Thomas ihn mit allem nötigen Material zu mir nach Zürich. Er ist noch benommen und unsicher in der neuen Umgebung. Eine intensive Zeit beginnt: Der Schäferhund überwindet langsam sein Heimweh und fasst Vertrauen. Gleichzeitig halte ich engen Kontakt zu Silvan, dem Alik sehr fehlt. Zunächst darf sich Alik nur im Garten bewegen – dreimal täglich fünf Minuten, dann langsam mehr. Treppen sind tabu. Für Abwechslung sorgen kleine Suchspiele.

25. April: Alles läuft nach Plan. Alik ist ein vorbildlicher Patient: Er frisst und trinkt gut, nimmt die Medikamente problemlos ein und auch seine Verdauung ist unauffällig. Auch den Kragen akzeptiert er. Am Nachmittag wagen wir einen kleinen Spaziergang von etwa 200 Metern. Keine überstürzten Schritte, kein Fehltritt.

26. April: Heute konnte ich den Verband abnehmen. Ich war etwas nervös, doch Thomas hatte mich am Vorabend telefonisch angeleitet – eine Hürde, die wir gut gemeistert haben. Zur Belohnung bekommt Alik eine Schnüffelkiste. Oft unterstützen mich meine Enkel Rico und Linda. Sie wissen genau, wie sie mit Alik spielen können, ohne dass er aufstehen muss, und machen das mit viel Freude und Feingefühl.



Alik erholt sich gut.

Alik leckt glücklicherweise nicht am Pflaster. Wir sind inzwischen gut aufeinander eingespielt. Die Spaziergänge waren anfangs etwas angespannt, doch Alik passt sich mir immer besser an. Kleine Herausforderungen wie versteckte Leckerlis im Heu oder in Einkaufstaschen liebt er besonders.

4. Mai: Das Pflaster ist abgefallen, nur ein kleines Stück der Naht ist noch sichtbar. Zwei Tage später zieht der Tierarzt die Fäden. Die Naht ist schön verheilt. Alik wird noch gewogen: 37,3 kg – ein gutes Gewicht; dennoch behalte ich seine Linie im Auge.

31. Mai: Heute kommt es angeleint zu einem kurzen Gerangel mit einem freilaufenden Hund. Alik macht dabei einige heftige Bewegungen. Kurz darauf belastet er das rechte Bein etwas vorsichtig, was sich aber rasch normalisiert. Kein Hinken, normales Verhalten beim Liegen. Ich bin erleichtert, informiere trotzdem Peter, der mich beruhigt.



Elkes Enkel kümmern sich liebevoll um den Blindenhund.

DIE NAHT IST SCHÖN VERHEILT, DER VERBAND KANN WEG – ALIK WAR EIN VORBILDLICHER PATIENT.

1. Juni: Ich habe wieder etwas dazugelernt: Blindenhunde sollten nicht in Brunnen baden, da sie sich sonst im Sommer stark zu diesen kühlen Orten hingezogen fühlen und dabei auch Strassen unachtsam überqueren könnten. Unsere Ausflüge werden länger und anspruchsvoller, auch in steilem und unebenem Gelände. Beim Laufen fällt mir nichts Negatives auf. Nur nach längerem Liegen belastet Alik beim Aufstehen das rechte Hinterbein zunächst vorsichtig, läuft dann aber rasch wieder locker. Ansonsten geht es uns gut und ich geniesse die letzten gemeinsamen Tage.

11. Juni: Die entscheidende Untersuchung steht an. Thomas holt Alik ab; in Möhlin wird er geröntgt. Das Ergebnis fällt positiv aus und Alik kehrt zur grossen Freude aller zu Silvan zurück.

10. Juli: Silvan und Alik kommen nach Zürich. Ich hole sie am Bahnhof ab. Ein lang gehegter Wunsch erfüllt sich: Alik und ich schwimmen gemeinsam im Zürichsee. Anschliessend feiern wir den Neuanfang bei mir zu Hause. Als ich Silvan mit seinem Blindenhund Alik wieder so glücklich vereint sehe, fällt mir der Abschied leichter.



Bald sind Silvan und Alik wieder vereint.



Junghund Penny erkundet die Umgebung.

Penny kommt – Elke wird doch noch Junghundetrainerin

Im Juni kommt der ersehnte Anruf von Nathalie: Ein Barbet-Welpen sucht eine Junghundetrainerin – mich. Ich informiere meine Familie und richte die Stube nach den Empfehlungen von Nathalie ein. Bei ersten Besuchen lerne ich die Barbetfamilie und natürlich "meine" Penny kennen.

18. Juli: Gemeinsam mit Nathalie hole ich Penny bei der Züchterin in Attelwil ab. Von diesem Moment an verändert sich mein Leben schlagartig. Ein kleines, quirliges Wesen belebt meinen Alltag. Ich beobachte Penny aufmerksam, in Sorge, dass ihr nichts passiert. Die ersten Nächte verbringe ich im Wohnzimmer neben ihr, sie schläft selig in der Indoorbox.

29. Juli: Mein Leben mit dem Welpen hat sich eingependelt. Penny ist ein Morgenmuffel. Nach meinem Frühstück sind wir erstmals unterwegs – zu Fuss oder im Veloanhänger

zu weiter entfernten Zielen. Das traditionelle Mittagsschläfchen verbringen wir gemeinsam: Ich auf der Couch, Penny darunter. Am Nachmittag wird es aufregender, mit Tramfahrten oder Besuchen im Einkaufszentrum. Abends hat Penny ihre aktivste Phase.

Wir sind viel draussen. Ich lerne andere Quartiere, andere Gegenden, viele Menschen und ihre Hunde kennen. Schön sind die Besuche bei Anita – Penny und ihr Blindenhund Casper verstehen sich ausgezeichnet.

23. August: Am Tag der offenen Tür der Blindhundeschule Liestal ist Linda, meine Enkelin, von den Vorführungen so begeistert, dass sie sich für den Zukunftstag anmeldet. Penny beeindruckt die vielen Vierbeiner!

25.-27. September: Gemeinsam mit zehn Junghunden verbringe ich eine intensive Zeit am JunghundetrainerInnen-Seminar in Liestal. Trainings, Spaziergänge unter Kontrolle, Besuche im Einkaufszentrum und ausgelassenes Toben auf der Spielwiese prägen die Tage. Wir übernachten im Seminarhotel, der Hund schläft neben dem Bett. Theorie und Praxis greifen eng ineinander, stets begleitet und betreut von den Instruktorinnen und Instruktorinnen. Alles ist spannend und aufregend – nicht nur für Penny.

Januar 2026: Über Silvester waren wir im Tessin – Penny hat das gut gemeistert. Sie bringt nun 15 kg auf die Waage, was ich bei Glatteis deutlich zu spüren bekomme. Ich vermute, wir stecken mitten in der Pubertät: Alles braucht ein bisschen länger, oder man hat keine Lust dazu. Dafür bleibt sie bereits eine gewisse Zeit ruhig allein zu Hause, mag meine Enkel, andere Menschen und mich – was auf Gegenseitigkeit beruht.

Penny hat einen starken Charakter, ist liebenswert, fröhlich und unternehmungslustig – wer weiss, wohin sie ihr Weg noch führen wird.

Elke mit Penny beim Junghundetraining



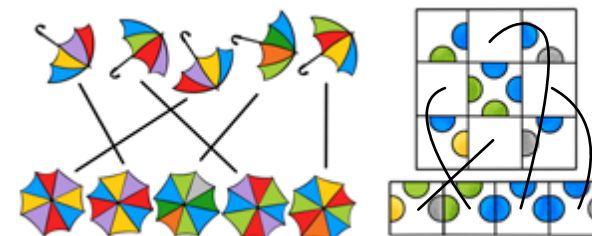
«GEMEINSAM MIT ZEHN JUNGHUNDEN VERBRINGE ICH EINE INTENSIVE ZEIT IM JUNGHUNDETTRAINING.»

Junghundetrainerin
Elke Schürch

Lösungen S. 16, 17

1. ODILO
2. GUYOT
3. TIERWELT
4. FÜHRGESCHIRR
5. AUGUST
6. BARBET
7. KREUZBAND
8. NICHOLA
9. FREIWILLIGE

Lösungswort:
FRÜHLING



UNSERE HUNDE LERNEN HELFEN

Die Beweggründe der Teilnehmenden waren ebenso unterschiedlich wie ihre Herkunft. Da waren Kinder von Junghundetrainerinnen und -Trainern, eine Nichte einer Mitarbeiterin, Jugendliche, die bereits unsere Vorführungen kannten und nun noch mehr erfahren wollten – aber auch welche, die uns bisher gar nicht kannten.

Leonie Liechti

Das Vorwissen hätte unterschiedlicher nicht sein können, und doch verband alle die Neugier: Wie werden diese Hunde ausgebildet, damit sie später Menschen im Alltag Selbstständigkeit und Sicherheit schenken?

Der Tag bot ein abwechslungsreiches, lebendiges Programm – vom eigenen Erleben über das Zuschauen bei Trainings bis hin zum Mitgestalten fiktiver Aufgaben aus dem Alltag unserer Instruktorinnen und Instrukturen. Schon die Ankunft war besonders: Die Jugendlichen wurden einzeln mit verbundenen Augen ins Gebäude geführt. Plötzlich standen andere Sinne im Vordergrund. Was höre und rieche ich? Und wie mag die Person wohl aussehen, die mich gerade führt? Dieses intensive Erlebnis liess sofort spüren, wie anders blinde und sehbehinderte Menschen ihre Umgebung wahrnehmen.

Wie erklärt man jemandem ohne Worte, was man möchte? Unsere Instruktorinnen und Instrukturen können einem Hund nicht mit Worten erklären, was sie von ihm erwarten. Stattdessen arbeiten sie mit Lob und viel Geduld – und vor allem in kleinen Schritten, bis der Hund versteht, wie er seinem Menschen zuverlässig helfen kann. Das Erlernte der Hun-

de ist gross: Sie können Hindernisse erkennen und umgehen, selbst wenn diese in der Höhe sind. Sie sind auch in der Lage, verschiedene Objekte anzuzeigen, wie beispielsweise einen Zebrastreifen oder eine Sitzgelegenheit.

Mit einer Übung erhielten die Jugendlichen Einblick in die beeindruckenden Fähigkeiten unserer Hunde und in unsere Arbeit. Sie zeigten sich beeindruckt: Genau so arbeiten unsere Instruktorinnen und Instrukturen täglich.



Später durften die jungen Teilnehmenden beim Training der Blinden- und Vertrauenshunde mit dabei sein. Nach so vielen Eindrücken tat ein gemeinsames, liebevoll von Freiwilligen zubereitetes Mittagessen gut.

Am Nachmittag wurde deutlich: Die Arbeit unserer Instruktorinnen und Instrukturen besteht nicht nur aus der Ausbildung der Hunde. Spielerisch setzten sich die Jugendlichen mit Fragen auseinander wie: Welcher Hund passt zu welchem Menschen? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Wie begleitet man Mensch und Hund auf ihrem gemeinsamen Weg bis sie ein gutes Team sind? Ein Grossteil ist die Arbeit mit Menschen – mit berührenden aber auch herausfordernden Momenten.



Es ist gar nicht so leicht, den Weg zu finden.

Der Wissensdurst war gross, in der Podiumsdiskussion löcherten die jungen Gäste unsere Instruktorinnen und Instrukturen mit Fragen – zur Arbeit ebenso wie zum privaten Alltag. Als krönender Abschluss durften die Jugendlichen nochmals in die Rolle blinder und sehbehinderter Menschen schlüpfen und den Unterschied zwischen Langstock und dem Führen eines Hundes austesten.

Nicht zu vergessen: Auch unsere Hunde genossen diesen Tag. Die vielen bewundernden Blicke und Streicheleinheiten taten ihnen gut. Bei Kuchen sammelten wir die Rückmeldungen und liessen den Tag ausklingen.

„Macht weiter so – es war ein mega toller und spannender Tag!“ Solche Komplimente zeigen, wie wertvoll unsere Arbeit ist und bestärken uns. Für die Menschen, denen unsere Hunde mehr Freiheit schenken.



Üben mit dem Führgesschirr

NEU IM TEAM

MANOEL GUYOT

Seit Oktober 2025 ist Manoel Teil der Blindenhundeschule Liestal und unterstützt deren Weiterentwicklung in der Französischen Schweiz. Kürzlich in der Region La Chaux-de-Fonds wohnhaft geworden, bringt er seine Erfahrung, seine Energie und sein Engagement in die regionale Arbeit ein.

Manoel Guyot

Seit 2013 arbeite ich mit Blindenführhunden und den Menschen, die ihren Alltag mit ihnen teilen werden. Nach meiner Ausbildung zum eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructor hatte ich das Glück, zahlreiche Hunde während ihrer Ausbildung zu begleiten und an der Entstehung starker und harmonischer Mensch-Hunde-Teams mitzuwirken.

Ich verfüge über einen Masterabschluss in Biologie mit Schwerpunkt Parasitologie und Öko-Ethologie sowie über einen Abschluss (FBA) als Hundezüchter. Diese wissenschaftlichen Grundlagen prägen meine tägliche Arbeit und meinen Blick auf die Beziehung zwischen Mensch und Hund.

Da ich mit Tieren aufgewachsen bin, gehört die Verbundenheit mit dem Lebendigen ganz selbstverständlich zu meinem Alltag. Ausserhalb meiner beruflichen Tätigkeit finde ich meinen Ausgleich in der Natur, sei es durch meine Orchideenkultur, die Zeit mit meinen Tieren oder bei Spaziergängen. Dieser Beruf berührt mich tief – Die Momente, in denen Vertrauen entsteht und Mensch und Hund zu einem Team zusammenwachsen, sind einzigartig. Ich freue mich darauf, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln, neue Projekte anzustossen und eng mit Klientinnen und Klienten sowie Freiwilligen zusammenzuarbeiten. Die herzliche Atmosphäre, die

hohe Arbeitsethik und das Engagement eines grossartigen Teams machen die Blindenhundeschule Liestal zu einem Arbeitsumfeld, in dem ich mich sehr wohlfühle.



Manoel mit Nui

UNSER TEAM

Nathalie Borer

Leiterin Begleitung Junghunde
zuständig für Hundebesorgung

Nathalie Borer | Hansjörg Adler

Junghundetraining

Masha Streiff

Blindenführhundetrainerin i.A.
Begleitung Junghunde

Lúcia Oliveira

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructorin i.A.

Thomas Rothlin

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructor i.A.

Cher Kao

Dipl. Blindenführhundeeinstructorin
VBM Fotografien

Anja Fink

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructorin

Tim Basler

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructor

Manoel Guyot

Instructeur pour chiens guides d'aveugles
avec diplôme fédéral

Nichola Prince

Berufsausbilderin
Dipl. Blindenführhundeeinstructorin

Célia Schwank

Leiterin Vertrauenshunde
Dipl. Vertrauenshundeeinstructorin

Marianne Schweizer

Ausbildung und Autismus

Leonie Liechti

Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Stettler

Grafik-Design

Elsbeth Degen

Rechnungs- und Personalwesen

Lena Schmid

Administration

Karin Schwerzmann

Leitung Administration

Beate Oberholzer

Koordination Botschafterhunde
Freiwillige Mitarbeiterin

Peter Kaufmann

Geschäftsführer
Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructor

DER VORSTAND

Simon Basler, Thomas Floris, Patrick Sparr
und Thomas Wiggli Vizepräsident

Revisionsstelle:

T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTsuisse

WIR ALLE WIDMEN
UNS UNSERER
AUFGABE MIT HERZ,
LEIDENSCHAFT UND
VERSTAND.



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen



autismus schweiz
autisme suisse
autismo svizzera

(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Er ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, Vollmitglied von Assistenzhunde International, Mitglied des SZBLIND und von Autismus Schweiz.

(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Il est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière d'Assistance Dogs International, membre à UCBA-VEUGLES et d'autisme suisse.

AZB
CH-4312 Magden

DIE POST 

VBM-Report / Gemeinsam Sehen



«Wir bringen Ihre Ideen aufs Papier»

Ihr Druckpartner in der Region



Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Chiens guides d'aveugles Liestal | **VBM**

40 ans 

Découvrez maintenant !
Notre magazine en français

